

Der 46. DKIN Fachkongress mit dem Thema

Impulse für Vorsprung in Produkten und Kosten

Konzepte und neue Lösungen für Anlagenbau, Instandhaltung und Produktion am 03. und 04. Dezember 2008 in Düsseldorf war ein voller Erfolg.

Anlässlich dieses Fachkongresses wurde Frau **Katharina Schlosser** mit der Ehrenmitgliedschaft des DKIN für ihre langjährigen Verdienste geehrt. Frau Schlosser leitet seit 1970 mit großem Engagement eigenverantwortlich und erfolgreich die Geschäftsstelle des DKIN in Düsseldorf.

Das Kongressprogramm mit insgesamt zehn Vorträgen fand breite Anerkennung bei den Teilnehmern, was durch die lebhaften Diskussionsbeiträge und Gespräche in den Pausen unterstrichen wurde. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am Abend des ersten Kongresstages nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, den Themenbereich durch eigene Erfahrungen und Fragen zu ergänzen.

Das Vortragsprogramm wird nachfolgend zusammengefasst:

Mit einem Beitrag zur lernenden Organisation stellte **G. Horn** ein einfaches EDV-Tool vor, das es ermöglicht, bei Produktionsproblemen und Störungen Ursachen und Wirkung in einem komplexen Umfeld zu analysieren, zu strukturieren und graphisch leicht verständlich aufzubereiten. Cause Mapping ist in Excel programmiert und unterstützt ein systematisches Vorgehen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und der Produktionsrate.

G. Hofmann berichtet über die Rückkehr zur Funktionalität im Werkzeugmaschinenbau. Das Design steht nicht mehr im Vordergrund, vielmehr wird heute ergonomische Zugänglichkeit und Wartungsfreundlichkeit verlangt. Die Störungsüberwachung der Werkzeugmaschinen erfolgt über die eingebauten Messwertnehmer, deren Signale auch zur Zustandsanalyse herangezogen werden, um den Instandhaltungsaufwand zu reduzieren.

Die Dokumentation von Instandhaltungsmaßnahmen ist trotz EDV-Einsatz noch mit erheblichem Aufwand verbunden. **K. Huffstadt** stellte ein sehr flexibles mobiles Datenerfassungssystem für Instandhalter vor, welches die Autoidentifikation technischer Plätze durch Einsatz von RFID's und Rückmeldungen der ausgeführten Arbeiten vor Ort über SAP ermöglicht.

C. Baitsch vermittelte mit seinem Vortrag wie Führungskräfte maßgeblichen Einfluss auf die Innovationsfähigkeit ihres Unternehmens haben. Als wesentlichen Einflussfaktor beschreibt er die Art der Informationsbeschaffung von Innen nach Außen und kommt zu der Schlussfolgerung, dass Unternehmen mit aktiver Informationsbeschaffungsstrategie erfolgreicher und innovativer sind.

D. Wiener berichtet über seine Erfahrungen bei der Einführung von Kaizen und KVP und die Rolle der Führungskräfte. Ein KVP-Prozess ermöglicht eine erhebliche Produktivitätssteigerung in einem Unternehmen sobald er von Führungskräften vorgelebt wird.

An den Beispielen einer Windkraftanlage und einer Antriebsstation im Braunkohle-Tagebau erläuterte **P. Burgwinkel** wie das simulationsgestützte Condition Monitoring das Zustandswissen über die Anlagen verbessert. Eine begleitende Simulation ermöglicht ohne zusätzlichen Messaufwand eine verbesserte Abschätzung der Restverfügbarkeit von Aggregaten.

H. Becker berichtet über die Erfahrungen mit Full-Service Instandhaltungsverträgen. Er erläutert Beispiele für Leistungsbeschreibungen und Vergütungsmodelle. Von besonderem Interesse waren die vereinbarten Bonus- Malusregelungen und der Weg zu einer strategischen Partnerschaft.

S. Nowak stellt ein optimiertes Instandhaltungskonzept bei einem Automobilzulieferer vor, das unter Einsatz der Balanced Score Card und von TPM entwickelt wurde. Durch konsequenten Einsatz von Kennzahlen über alle Hierarchien hinweg unter Einbindung aller Mitarbeiter konnte das Verbesserungspotenzial stetig gesteigert werden. Ein professionelles Visualisierungsmanagement macht den Erfolg sichtbar.

Am Beispiel von Zellradschleusen stellte **R. Klingel** ein Verbesserungsprojekt aus einer Russfabrik vor, in dessen Verlauf es gelungen ist, durch intensive Zusammenarbeit zwischen Instandhaltung, Konstruktion und Produktion die Kosten für diese Anlagenteile um 70% zu senken und damit einen Beitrag zum Geschäftserfolg zu leisten.

T. Paschmann stellte mit seinem Vortrag die Notwendigkeiten und Fallstricke bei einem Dienstleistungsvertrag für Instandhalter dar. Dieser klar gegliederte Vortrag dient all denjenigen als wertvolle Checkliste, die solche Vertragsverpflichtungen eingehen.

Die Dokumentation dieses Kongresses ist in der Rubrik "Tagungsbände" unter der Nr. ID 37 bestellbar.

Das DKIN ist seit mehr als 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner in Sachen Instandhaltungsmanagement.